

Active Learning in Higher Education

<https://doi.org/10.1177/1469787405049942>

On-line runaway detection in isoperibolic batch and semibatch reactors using the divergence criterion.

J. Bosch, Fernanda Strozzi, Joseph P. Zbilut, J. M. Zaldiacutear

Discussion is given on the relevance of group dynamic processes in promoting decision-making in email discussion groups. General theories on social facilitation and social loafing are considered in the context of email groups, as well as the applicability of psychodynamic and interaction-based models. It is argued that such theories may indeed provide insight into email group interactions, but that communication limitations may severely hinder the effectiveness, and possibly the natural evolution, of email-based groups. Based on the various theoretical perspectives on group dynamics, some general recommendations are provided on promoting effective email groups, which include the set-up of communication and decision protocols, the cogent use of a group facilitator, and where possible, the supplementary use of face-to-face interactions.

Schlagwörter: Ausländische Direktinvestitionen, Wertschöpfungsketten, wirtschaftliche Entwicklung, arabische Länder, EU-Mittelmeerpolitik

1. Einleitung

Weltweit sind ausländische Direktinvestitionen (FDI) in den vergangenen zwanzig Jahren rapide angestiegen. Während nach wie vor der Großteil innerhalb der industrialisierten Länder investiert wird, spielen FDI inzwischen auch in Entwicklungsländern eine wichtige Rolle. Durch konstant hohe Wachstumsraten, die nur vom gegenwärtigen Rekordanstieg des Erdölpreises übertroffen werden, haben sich FDI-Nettozuflüsse in Entwicklungsländer von gut 25 Mrd. US\$ im Jahr 1990 auf 375 Mrd. im Jahr 2006 beinahe verfünfehnfach. Während Entwicklungsländer traditionell insbe-

sondere von offiziellen Entwicklungshilfetransfers und Rücküberweisungen von Gastarbeitern und Emigranten an ihre Familien (Remittances) profitierten, haben FDI diese seit Anfang der 1990er im Volumen um ein Vielfaches übertroffen und sich als eine sehr wichtige Quelle externer Finanzströme etabliert (vgl. Abbildung 1).

Der gesamte Nahe Osten und insbesondere die arabischen Mittelmeerländer profitieren jedoch unterdurchschnittlich von dieser relativ neuen Finanzierungsquelle. Nur gut 5 Prozent der weltweiten FDI werden in der arabischen Welt investiert (vgl. Brach 2007). Zudem leisten FDI zum regionalen Brutto sozialprodukt (BSP) einen Betrag von lediglich rund 3 Prozent (siehe Abbildung 2).

Wie verteilen sich die FDI innerhalb der Region? Ist das Fehlen substanzieller FDI für die Entwicklungsperspektiven der arabischen Länder nachteilig? Welche Konsequenzen ergeben sich für nationale und internationale Politikmaßnahmen und für die Politikgestaltung der Europäischen Union? Diese Fragen sollen in diesem Beitrag näher beleuchtet werden.

2. Ausländische Direktinvestitionen in Nahost

Im Unterschied zum weltweit bereits in den 1990er Jahren einsetzenden FDI-Anstieg hat der Nahe Osten erst in den vergangenen fünf Jahren einen Anstieg von FDI-Zuflüssen zu verzeichnen. Im Jahre 2006 überstiegen die FDI erstmals 50 Mrd. US\$. Nach wie vor konzentrieren sich ausländische Investoren in erster Linie auf den Energiesektor und auf die Petrochemie im Allgemeinen. Darüber hinaus dominieren Investitionen in Immobilien und den Tourismus sowie in die Telekommunikationsinfrastruktur und den Bankensektor. Laut Schätzungen der Weltbank und des Euro-Mediterranen Netzwerks zur Investitionsförderung handelt es sich vor allem um projektgebundene Investitionen, nicht jedoch um langfristiges Engagement der Investoren. Durch die Fokussierung auf den Erdöl- und Energiesektor konzentrieren sich die FDI auf